

## **Opel Besuch Teil I:** **Auge in Auge mit der "Schwarzen Witwe"**

Heute ist das BELMOT Team in Rüsselsheim unterwegs. Rüsselsheim ist Autoliebhabern selbstverständlich ein Begriff. Wir besuchen OPEL, genauer gesagt die Oldtimerwerkstatt von Opel, die normalerweise nur Teilnehmern von großen Opel Werksführungen oder Mitarbeitern offen steht. Zunächst werden wir jedoch von Uwe Mertin, der die Classic Abteilung bei Opel verantwortet, in der großen, modernen Hauptverwaltung empfangen. Was uns dort recht schnell während des Interviews ins Auge sticht, ist (ein Nachbau der) "Schwarzen Witwe": ein schwarzer Rekord C1900, der Ende der Sechziger Jahre gebaut wurde. Der dunkle Wagen trägt eine auffällige gelbe Beschriftung, ziemlich breite Reifen, einen Überrollkäfig wie es bei Rennautos üblich ist, sowie eine Kühllöföffnung unter der vorderen Stoßstange. Der Original-Wagen war in den Sechzigern ein Projekt von motorsportbegeisterten Opel-Mitarbeitern und dem damaligen Designchef Anatole Lapine, das im Geheimen entstand, erzählt uns Uwe Mertin. Geheim deshalb, weil damals Rennautos bei Opel nicht produziert werden durften. Keine der amerikanischen Marken der Opel-Mutter GM betrieb damals Motorsport, also war dies für die Tochter undenkbar. Trotz dieser Einschränkung durch das Unternehmen ließ sich die Gruppe nicht abhalten. Aufgrund des Verbots musste das Fahrzeug jedoch nach Fertigstellung abgegeben werden. Es ging in einen österreichischen Rennstall in Österreich über, dessen damaliger Besitzer Kurt Bergmann ein großer Opel-Automobilhändler war und wurde auch auf Rennen eingesetzt. Niki Lauda fuhr zum Beispiel als damals ungefähr Zwanzigjähriger auch mal die Schwarze Witwe. Dann verschwand das Fahrzeug aber vom Erdboden. In der Zwischenzeit wechselte Anatole Lapine von Opel zu Porsche. Es vergingen viele Jahre, in denen Jens Cooper, Mitarbeiter der Opel Oldtimerwerkstatt, schließlich den Plan fasste, die Schwarze Witwe originalgetreu nachzubauen, da das Original weiterhin verschollen war. Das gestaltete sich ohne genaue Baupläne nicht so einfach. Als Anatole Lapine im Seniorenheim lebte, besuchte Jens Cooper ihn dort. Der Plan war, ein zweites, authentisches Exemplar zu schaffen, das als Anschauungsobjekt bei Opel verweilen würde. Lapine malte ihm das Fahrzeug, speziell die Hinterachskonstruktion auf, so dass Jens Cooper endlich, nach langer vorausgegangener Recherche, die Schwarze Witwe exakt nachbauen konnte. Übrigens wurde der Original-Wagen in den 60er Jahren in Schweden aufwendig präpariert, um aus dem Motor das doppelte an Leistung im Vergleich zum Serienmotor herauszuholen. Das Ergebnis: ein röhrender Motor in einem pfeilschnellen Record C sowie Bestzeit beim internationalen Saisonfinale 1968 in Hockenheim mit Erich Bitter als Fahrer!

Egal, wo man heute in der Szene mit der "Schwarzen Witwe" hinkommt, ist sie bekannt. Das Fahrzeug erhielt seinen Namen in Erinnerung an die Spinnenart "Schwarze Witwe", deren Gift tödlich ist. Das Auto galt als unbesiegbar, weil es so stark gegenüber der Konkurrenz war.

Uwe Mertin weiht uns also erstmal in die Geschichte zur Schwarzen Witwe ein. Wir möchten aber auch mehr über ihn und seine Aufgaben erfahren, bevor wir uns gemeinsam auf den Weg in die Oldtimerwerkstatt machen. Zum Interview.



Herausgeber:  
Mannheimer Versicherungen  
Augustaanlage 66  
68165 Mannheim

Ansprechpartner:  
Roland Koch  
Unternehmenskommunikation  
0621. 457 -4359

E-Mail: [pir@mannheimer.de](mailto:pir@mannheimer.de)  
[www.mannheimer.de](http://www.mannheimer.de)

#### Hintergrund:

Die Mannheimer Versicherung AG ist spezialisiert auf individuelle Versicherungslösungen für anspruchsvolle Privatkunden und mittelständische Firmenkunden. Für unsere Zielgruppen haben wir hochqualitative Markenprodukte entwickelt, zum Beispiel ARTIMA® für Künstler und Kunstsammler, BELMOT® für Oldtimerbesitzer und M-ERGIE® für Elektrofahrzeuge.

Mit einigen unserer Marken gehören wir zu den führenden Versicherern in Deutschland. Mit SINFONIMA® sind wir einer der führenden Musikinstrumentenversicherer. Mehr als die Hälfte aller Juweliere in Deutschland haben sich für VALORIMA® entschieden. Mit PRIGOM® ist die Mannheimer einer der maßgeblichen Versicherer von Golfplätzen.

Als mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Mannheim bieten wir unsere Produkte auf dem deutschen Markt, in anderen EU-Ländern und in der Schweiz an.

Die Mannheimer Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2015 Beitragseinnahmen von 330 Mio. Euro und betreute rund 769.000 Versicherungsverträge. Sie beschäftigte 2015 im Durchschnitt 513 Mitarbeiter. Im Außendienst arbeitet sie mit ca. 300 selbstständigen AgenturPartnern sowie 2.500 Maklern zusammen.

Sie ist Teil des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit, der mit 3,5 Mrd. Euro Beitragseinnahmen und rund 6.900 Menschen im Innen- und Außendienst zu den großen deutschen Versicherern zählt.